

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	5 (1889)
Heft:	24
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schleift man ihn, nachdem er getrocknet ist, wiederum vorsichtig mit abgenütztem Glaspapier ab und richtet sich dann die Farbe zum letzten guten Anstrich her.

Hierzu reibt man sich Binkweiss in gebleichtem Firniß nicht zu dünn, fest als Trockenmittel fein in Terpentindöl geriebenen Bleizucker und außerdem, um den gelben Schein zu vermeiden, wieder eine winzige Kleinigkeit Blau gleich vorher zu. Dann mischt man $\frac{2}{3}$ Standöl und $\frac{1}{3}$ Dammarlack und stellt dies in einen warmen Raum, damit es recht siezend wird. Von dieser Mischung giebt man $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ zu der Binkweissfarbe, so daß der damit gefertigte Anstrich gut blank stehen bleibt. Streicherecht erhält man diese Farbe durch Zusatz von gebleichtem Firniß mit $\frac{1}{8}$ Terpentindöl. Ohne diesen Zusatz wäre auch die Farbe zu zäh und ließe sich schwer verarbeiten. Damit fertigt man den letzten Ueberzug so, als wenn man lackirt, nur muß man sauber und vorsichtig zu Werke gehen, daß die Farbe nicht „läuft“. Der Zusatz von Dammarlack ist nötig, um ein schnelleres Trocknen der Farbe herbeizuführen und um zu verhüten daß sie matt werde.

Bei diesem letzten Anstrich dürfen die Thüren nicht fest verschlossen werden, damit die etwa in den Räumen vorhandene Feuchtigkeit nicht auf die nasse Farbe schlägt und bewirkt, daß sie matt austrocknet.

Sollte dieser Anstrich nicht völlig gedeckt haben, so seze man zu dem Binkweiss des letzten Ueberzuges $\frac{1}{8}$ Bleiweiss. Das darf jedoch nur im äußersten Nothfalle geschehen, denn das Bleiweiss gilbt gern nach.

Sollten diese Arbeiten anstatt weiß in Tonfarben hergestellt und mit 3 Anstrichen gut werden, so muß man sich gleich die Grundfarben richtig mischen, damit alles gut deckt; weiter kann nur mit reinen Firnißfarben gearbeitet werden und außerdem muß man den dritten Anstrich mit Dammarlack und Standöl, wie geschildert, ausführen, sonst bekommt man keine glänzende Fläche, auch wenn der Grund gedeckt hat. Besser ist es aber immer, man macht vier Anstriche, denn die letzten erfordern dann weniger Farbe und lassen sich auch leichter ausführen.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinswesen.

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein. Die 33. Jahresversammlung dieses Vereins findet am 21., 22. und 23. September in St. Gallen statt. Das Festprogramm lautet:

Samstag den 21. September. Delegirtenversammlung Nachmittags 4 Uhr im Tafelzimmer des Regierungsgebäudes. Traktanden: 1. Vorschlag betreffend Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung. 2. Vorschlag für die Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Zentralkomites. 3. Vorschlag von Ehrenmitgliedern. 4. Beschlüsse über Aufnahme angemeldeter Mitglieder, Abnahme der Rechnung für 1888, Festsetzung des Jahresbeitrages für 1889. Von Abends 6 Uhr an im Gasthöfe zur „Walhalla“: Empfang der Gäste, Ausheilung der Festkarten und des Festhefts, freie Vereinigung.

Sonntag den 22. September. Generalversammlung Vor mittags 9 Uhr im Großerathssaale des Regierungsgebäudes. Traktanden: 1. Eröffnung durch den Präsidenten des Zentralkomites. 2. Bericht über die Vereinstätigkeit in den letzten zwei Jahren. 3. Beschluß betreffend Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung. 4. Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Zentralkomites. 5. Ernennung von Ehrenmitgliedern. 6. Vortrag von Hrn. Rheiningenieur Wey: Geschichtliche Darstellung der technischen Entwicklung der Rheinkorrektion. 7. Vortrag von Herrn Architekt Hardegger:

Bauten und Baumeister des Klosters St. Gallen. 8. Eventuell: Verschiedene Mittheilungen über ausgestellte Pläne etc. Nachmittags 1 Uhr: „Lunisch“ im Gasthof zur Linde. Nachmittags gruppenweise Besichtigung von Bauten und Sammlungen. Abends 7½ Uhr Hauptbankett im Gasthof zur „Walhalla“.

Montag den 23. September. Vormittags 8 Uhr Abfahrt des Extrazuges der Appenzeller-Straßenbahn nach Gais, von dort mit Wagen nach Appenzell-Weißbad. Vormittags 10½ Uhr Frühschoppen im Weißbad. Nachmittags 1 Uhr Schlüßbankett im Gasthof zum „Hecht“ in Appenzell. Nachmittags 2½ Uhr bei genügender Beteiligung Abfahrt eines Extrazuges der Appenzeller-Bahn nach Winkel zum Anschluß an den um 4 Uhr von St. Gallen abgehenden Schnellzug nach der Westschweiz.

Der schweizer. Verein von Gas- und Wasser-Fachmännern hält seine 16. Jahresversammlung am 29. und 30. September in Winterthur ab.

Verschiedenes.

Die Gemeinde Biestal hat am vorletzten Sonntag die Errichtung einer neuen Wasserleitung aus Höllstein beschlossen.

Bauhätigkeit in St. Gallen. Letzten Samstag fand die Grundsteinlegung des Unionbankgebäudes statt. Eine kalligraphisch prachtvoll ausgestattete Urkunde, ausgeführt von Architekt Bartky, wurde in einer Blechkapsel in den Grundstein versenkt. — Die alte Reitschule und Wahlhalle am Park wird gegenwärtig abgebrochen. — Die großartigen Waisenhausbauten auf dem Rosenberg werden diesen Monat noch unter Dach gebracht werden. — Das anhaltende Regenwetter, mit dem bekanntlich die Stadt St. Gallen mehr als jede andere Gegend „gesegnet“ ist, hat die in Arbeit stehenden vielen Neubauten sehr verzögert; die meisten sind um mehrere Wochen im Rückstande. — Die Festkommission für das demnächst in St. Gallen stattfindende Jahrestfest des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins hat eine Denkschrift über die bauliche Entwicklung der Stadt ausgearbeitet, welche ca. 30 Ansichten der hervorragendsten Bauwerke derselben in Lichtdruck beigegeben werden. Das Ganze bildet ein hochinteressantes Buch, das auch im Buchhandel zu haben sein wird.

Beseitigung von Strohdächern im Kt. Aargau. Die aarg. Staatswirtschaftsdirektion theilt mit, daß der Kredit von 20,000 Fr. für Ausrichtung von Prämien für freiwillige Beseitigung von Strohdächern, resp. Strohhäusern erschöpft sei, so daß vor dem 1. Januar 1890 keine solchen Prämien mehr ausgezahlt werden können.

Bauholz-Ein- und Ausfuhr. Im ersten Semester d. J. ist für Fr. 555,788 Bauholz in die Schweiz eingeführt und für Fr. 681,497 aus derselben ausgeführt worden.

Neues Treibriemenschloß. O. Elsner, Mechaniker in Bex (Waadt) hat ein sehr praktisches Treibriemenschloß erfunden und patentiren lassen, auf welches wir unsere Niemenfabrikanten aufmerksam machen. Es kann für Leder-, Baumwolle-, Hanf- und Kautschukriemen gebraucht werden, es ist von Weichguß und besteht aus zwei exzentrischen, geöffneten Backen, welche an beiden Enden durch kleine Blechplatten verbunden sind, zwischen welchen die Backen durch eine einfache Einrichtung beweglich bleiben. Man nimmt die beiden Enden des Niemens, welche man verbinden will, steckt dieselben zwischen diese zwei Backen, welche man andrückt; je mehr nun der Niemen gespannt wird, desto mehr ziehen sich die beiden Backen gegen einander. Dieses Schloß wird für jede Breite der Niemen fabrizirt.

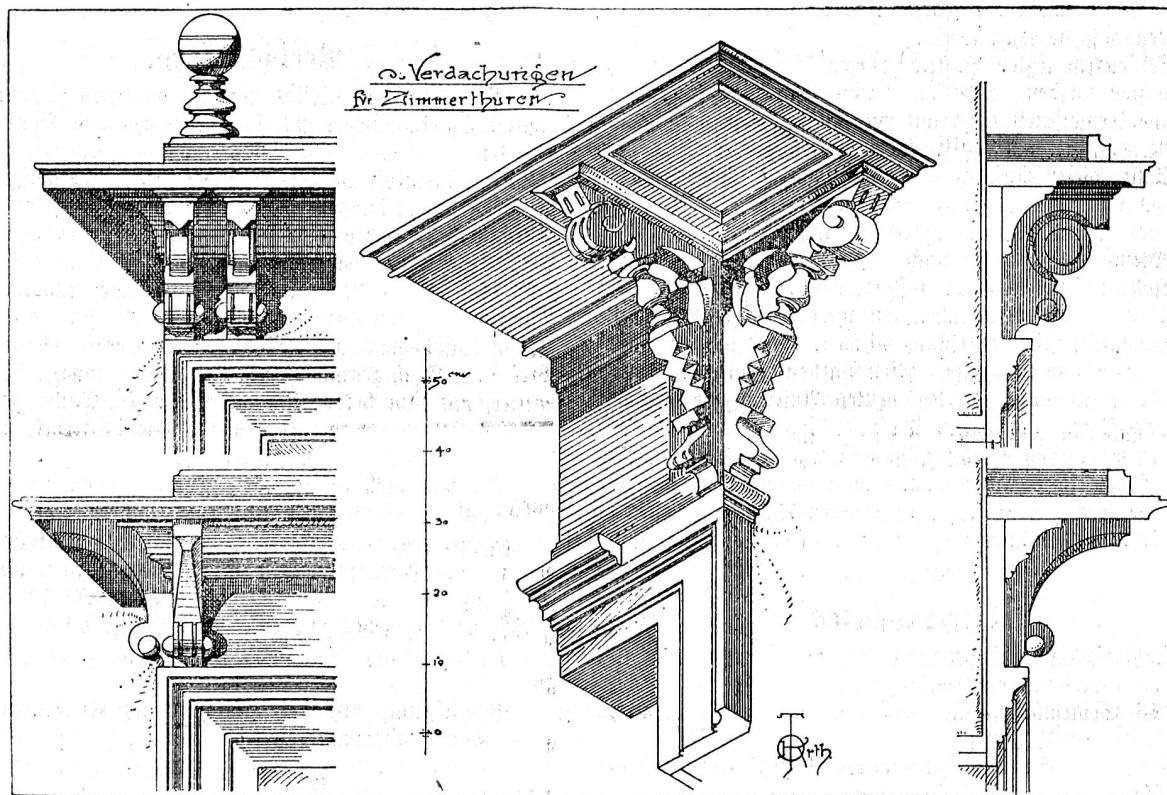
Die Schiffbau-Werkstätte der Firma Escher, Wyss und Cie. in Zürich, schreibt man der „N. B. Btg.“, ist dermalen stark beschäftigt. Außer dem vor kurzem an seinen Bestimmungsort (Bielersee) abgelieferten Dampfschiff „J. J. Rousseau“, welches Sonntag den 1. September dem Verkehr übergeben wurde, ist letzten Montag ein weiteres Dampfschiff auf den Genfersee abgeliefert worden. Mit der gleichen Bestimmung ist eine Dampfachse in Ausführung begriffen. Drei weitere Dampfschiffe, nach Italien bestimmt, sind in Arbeit, und endlich wird das Ende Juli auf der Schiffswerften in Friedrichshafen durch Feuer theilweise beschädigte Eisenwerk für das auf den Bodensee bestimmte große neue Dampfschiff „Württemberg“ in Stampfenbach wieder hergestellt. Auch in den kleinen Naphtabootten sind viele Aufträge vorhanden, so nach Köln, Lübeck, Berlin, den gäuerischen Seen, Petersburg, Frankreich und Italien.

ozeanischen Eisenbahn von Buenos-Ayres nach Valparaíso (Südamerika) für die Strecke des Übergangs über die Cordillieren Anwendung finden wird. Die ganze, 1400 Km. lange Bahn ist vor 20 Jahren begonnen worden und auf der argentinischen Seite bis Mendoza und von Chile bis Santa Rosa erstellt und sollen die Füge im Jahre 1892 von Ozean zu Ozean verkehren.

Sprechsaal.

Preshefefabrikation. (Corresp.) In Nr. 21 Ihres werten Blattes macht ein Correspondent darauf aufmerksam, daß der Artikel Preshefe von Industriellen zu wenig Beachtung finde, und nur zwei Geschäfte bestehen in der Schweiz, die sich mit der Herstellung von Preshefe befassen. Der Ein-sender jenes Artikels scheint nicht ganz vertraut zu sein über

Musterzeichnung.



Entworfen von Prof. Th. Krauth.

Die Konservenfabrik Sursee und Herr Nationalrath Hochstrasser in Willisau stellen, wie „Luzerner Tagblatt“ vernimmt, dieses Jahr größere Versuche mit Heidel- und anderen Waldbeeren an; wenn dieselben gelingen, soll die Beerenweinfabrikation in größerem Umfange eingeführt werden, was sehr zu begrüßen wäre. Rohmaterial bieten unsere Wälder genug.

Holzpreise. Bei einer Holzgant in Klosters galt mittleres Bauholz Fr. 23. 50, mittleres Blöckerholz Fr. 33 und 35, bessere Partien sogar Fr. 38 per Kubikmeter.

Rheinkanal-Gesellschaft Wirsfelden. Das Aktienkapital von $11\frac{1}{2}$ Millionen Franken ist laut „Vaterland“ in den ersten Tagen doppelt überzeichnet worden.

Herr Roman Abt, Ingenieur von Bünzen (Aargau) hat einen neuen Erfolg auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues zu verzeichnen, indem sein Bahnstangenystem bei der inter-

den Bestand der Preshefefabrikanten. Den außer den in bezüglichem Artikel erwähnten Fabrikanten sind dem Schreiber dies noch eine ganze Menge größere und kleinere Preshefefabrikanten bekannt. Ganz besondere Erwähnung verdient in diesem Artikel Herr J. Kleeb, Fabrikant, in Gutenburg bei Lenzenthal. Herr Kleeb betreibt diese Fabrikation musterhaft und zuverlässig. Für seine guten Leistungen in diesem Gebiete erhielt er kürzlich auch von der Tit. Bäckereiausstellung Winterthur ein Diplom. Herr Kleeb ist im Stande, noch bedeutend mehr zu leisten, wenn der Absatz es verlangt. Folglich fehlt es nicht an Fabrikanten für Preshefen. Dies zur Orientierung für Ihren Correspondenten.

Neueste Bau-Litteratur.

Der Bau kleiner und wohlfeiler Häuser für eine Familie. Eine Sammlung von einfachen und weiteren Ent-